

Mein Herz ging in sich

(Rudolf Borchardt)

für Subbassblockflöte (mit sechs japanischen Klangschalen und präpariertem Hackbrett)
(1999, 9')

Finale-Datei

Für Jürg Lanfranconi

Hören: Jürg Lanfranconi

26.9.1999; Alte Kirche Romanshorn; Mitschnitt der Uraufführung

Das vorliegende Werk entstand dank einer Anregung Jürg Lanfranconis. Der Ausgangspunkt war ein Fragment aus dem umfangreichen Werk „Magnolie des Herbstes“, das sich auf das gleichnamige Gedicht von Rudolf Borchardt bezieht. Es handelt sich dabei um eine längere „Melodie“ für Subbassblockflöte aus dem Abschnitt IV „Mein Herz ging in sich“ (S. 43 ff der Partitur). Diese Melodie wurde zunächst auseinandergeschnitten und zu neun „Strophen“ mit immer ähnlicher Struktur erweitert, danach in neun verschiedene, durch die japanischen Klangschalen gestaltete Klangräume gelegt und schliesslich kontrapunktiert durch zahlreiche klanglich sehr verschiedene Aktionen auf einem präparierten Hackbrett.

Das Stück soll mit grösster Konzentration und in jeder Beziehung, im rhythmischen Ablauf wie in der Führung der Bewegung, äusserst streng und völlig verinnerlicht gespielt werden, unterbrochen nur durch kurze Ausbrüche heftig überblasener Töne. Die bestimmende Vorstellung ist die eines beinahe ritualhaften Ablaufs innerhalb eines statischen Raums der Stille.

(ug)